



Blote des Rennsteigvereins Begründet 1897 von Ludwig Hertel

30 Jahre - Neue Folge

Suhl, August 2024

31. Jahrgang Nr. 3



Übergabe des Wanderschuhls an den Frankenwaldverein

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Suhl

Linda Poser aus Oberhof

OG Zapfendorf

Renate Engert aus Schweisdorf



Bildquelle: http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 50. Geburtstag:

Manja Reinhardt-Linke, Hauptverein 09.08.
Daniele Matthä, OG Hörschel 11.10.
Jacqueline Weiß, OG Neuenhof 22.10.

Zum 60. Geburtstag:

Christine Baumgart, OG Hainich 06.08.
Susanne Hähner, OG Hainich 08.08.
Ulrich Wimmer, OG Neuenhof 14.10.
Jörg Leischner, OG Neuenhof 22.10.

Zum 65. Geburtstag:

Dagmar Lachmund, OG Harthgemeinde 01.08.
Silvia Winkler, OG Hainich 16.08.
Ralf Sode, OG Stedtfeld 09.09.
Ute Lorey, OG Hörschel 14.09.
Frank Heise, OG Hörschel 14.09.
Lothar Ost, OG Hainich 11.10.
Ilona Gaulke, OG Suhl 27.10.

Zum 70. Geburtstag:

Birgit Bärenklau, OG Stedtfeld 03.08.
Tila Freiboth, OG Ruhla 30.08.
Mechthild Wolf, OG Hainich 02.09.
Kirsten Griebel, OG Neuenhof 03.09.
Bärbel Thomas, OG Zapfendorf 05.09.
Christel Richwien, OG Harthgemeinde 07.09.
Marion Schaub, OG Zapfendorf 13.09.
Hannelore Schmöger, OG Waltershausen 28.09.
Maria Schneider, OG Zapfendorf 11.10.
Wolfgang Nüchter, OG Hainich 18.10.
Gudrun Kirsch, OG Stedtfeld 28.10.

Zum 75. Geburtstag:

Ursula Füchsel, OG Suhl 06.08.

Zum 75. Geburtstag:

Dores Rößner, OG Stedtfeld 09.08.
Siegfried Zacher, OG Suhl 23.08.
Marlies Ihling, OG Hörschel 30.08.
Detlef Weiß, OG Suhl 13.09.
Beate Scheler, OG Suhl 03.10.
Sigrun Järschke, OG Hörschel 09.10.
Inge Galla, OG Harthgemeinde 15.10.
Frank Weiß, OG Suhl 29.10.
Marion Marggraf, OG Hörschel 30.10.

Zum 80. Geburtstag:

Renate Körbs, OG Hörschel 04.08.
Klaus Zeuler, OG Zapfendorf 06.08.
Rosmarie Wagner, OG Suhl 13.08.
Ulrike Bartholomäus, OG Suhl 18.08.
Joachim Schäfer, OG Hörschel 23.08.
Christa Prantz, OG Hörschel 16.09.
Gerhard Pohl, Hauptverein 23.09.
Bärbel Eppelin, OG Ruhla 27.09.
Sophia Görtler, OG Zapfendorf 27.09.
Norbert Görtler, OG Zapfendorf 06.10.
Inge Janson, OG Zapfendorf 10.10.
Peter Sedelmaier, OG Zapfendorf 20.10.
Edith Schmitt, OG Zapfendorf 22.10.

Zum 85. Geburtstag:

Inge Metasch, Hauptverein 08.08.
Hiltrud Riehm, OG Suhl 17.08.
Siegfried Schafhauser, OG Zapfendorf 27.08.
Ingrid Aurin, OG Hainich 28.08.
Siegfried Sperling, Hauptverein 15.09.
Christa Kirstein, OG Ruhla 01.10.
Hans-Joachim Zirpel, OG Hainich 18.10.

Der Vorstand informiert

Festumzug zum 122. Deutschen Wandertag in Heilbad Heiligenstadt

Am Sonntag, den 22. September 2024 startet 14:00 Uhr im Heinrich-Heine-Kurpark von Heilbad Heiligenstadt der Festumzug des 122. Deutschen Wandertages.

Im Bild die Konzertmuschel vom Heinrich-Heine-Kurpark, dem Startpunkt.

Ich habe unseren Rennsteigverein für den Festumzug bei der DWT-Geschäftsstelle angemeldet und würde mich über Eure Teilnahme am Wandertag und Festumzug sehr freuen.

Bringt bitte Euren Wimpel mit!

Lutz Hähner - stellv. Fürsther



32. Thüringer Wandertag und 23. Rennertreffen

des Rennsteigvereins 1896 e.V. in Kammerforst – unser Fazit

Im November 2022 wurde auf der Delegiertenversammlung des Thüringer Wanderverbandes beschlossen, dass der 32. Thüringer Wandertag am 22.06.2024 in Kammerforst stattfinden soll. Den Auftrag zur Organisation bekam der Rennsteigverein 1896 e.V. Ortsgruppe Hainich-Rennstieg, welche in diesem Jahr gleichzeitig ihr 30-jähriges Bestehen feiert. Bereits im Januar 2023 fand in der Vorbereitung das erste Treffen der ortsansässigen Vereine und zuständigen Institutionen mit dem Vorstand der Ortsgruppe statt. Alle Teilnehmer stimmten einer Mitarbeit zu. Wir begannen gleich mit den Vorbereitungen für die angedachten Wanderungen. Die 13 verschiedenen Touren wurden in einen Flyer eingearbeitet, welcher bereits zum 31. Thüringer Wandertag in Ilfeld verteilt werden konnte. Da der Zahn der Zeit an den Wegweisern, welche auf den vorgesehenen Wanderwegen vorhanden waren, genagt hatte, mussten Mitglieder unserer Ortsgruppe für die Neubeschilderung sehr viel Zeit investieren. Es waren immerhin 20 neue Pfeiler und über 100 Schilder die ausgewechselt wurden. Gleich zu Beginn der Planung dieses Wandertages haben wir uns mit dem Musikverein Kammerforst e.V. bezüglich des Termins abgestimmt, denn wir wollten diese Veranstaltung in Verbindung mit dem traditionellen Blasmusikfest durchführen. So konnten Festzelt, Bestuhlung, Toiletten, Ausschank usw. gemeinsam genutzt werden. Gleichzeitig wurde das 23. Renner-treffen des Rennsteigvereins 1896 e.V. mit eingebunden. Viele bürokratische

Hürden mussten wir bewältigen, denn wichtig war – es durfte keine Genehmigung vergessen werden. Die Betreuung der Wanderungen und Absicherung der Veranstaltung war für uns als Ausrichter ein wichtiges Anliegen. So besetzten wir jede von uns geführte Tour mit einem Wanderführer und mindestens 3 zusätzlichen Begleitern. Das DRK Niederdorla übernahm die medizinische Betreuung und die FFW Kammerforst fühlte sich verantwortlich für die Sicherheit der Veranstaltung, hier eingeschlossen die Einweisung der ankommenden Fahrzeuge auf die vorgesehenen Parkplätze. Schon ab 7:30 Uhr kamen die ersten Besucher. Für die Wanderer aus Mühlhausen und Bad Langensalza bestand an diesem Tag die Möglichkeit, kostenlos mit einem Zubringerbus (man konnte auch auf der Fahrstrecke zusteigen) anzureisen. Nach dem gemeinsamen Gesang des Rennsteigliedes, bei welchem uns der Moderator des Tages mit seinem Akkordeon begleitete, eröffnete die Präsidentin des Thüringer Wanderverbandes Christine Lieberknecht und der Vorsitzende der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg diesen Wandertag. Auch der noch amtierende Landrat des Unstrut-Hainich-Kreises Harald Zanker ließ es sich nicht nehmen, die Anwesenden zu begrüßen. Pünktlich um 9:15 Uhr starteten die einzelnen Wandertouren.



Vier davon hatten Mitglieder der Nationalparkverwaltung übernommen. Dazu gehörte auch die Kinder- und Familienwanderung. Hierzu brachte die Tschu-Tschu-Bahn die kleinen Mitwanderer mit ihren Eltern und Großeltern zum Ausgangspunkt, wo sie von Rangern betreut wurden. Durch den Heimatverein Kammerforst e.V. erfolgte eine interessante und fachkundige Führung durch unseren Heimatort. Den Abschluss dieses Dorfrundganges bildete der Auftritt des Volkschores in der St. Andreaskirche. Voll des Lobes über die wunderbaren Gesangsstücke ging es zurück zum Festplatz. Bis 13:15 Uhr trafen alle Wanderer wieder von ihren Touren auf dem Festplatz ein und konnten das Speisen- und Ge-

tränkeangebot, welches vom Geflügelverein, der Kirmesgemeinde sowie dem Musikverein aus Kammerforst und dem DRK aus Niederdorla übernommen wurde, in Anspruch nehmen. Die Frauen der ausrichtenden Ortsgruppe Hainich-Rennstieg übernahmen die Versorgung mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen. Da die vorgesehene Anzahl der Kuchen durch die Wanderfreundinnen unseres Vereins nicht abgedeckt werden konnte, sprachen wir diesbezüglich die ortansässigen Vereine an, welche uns tatkräftig unterstützten. Der Volkschor, der Heimatverein, die Kirchengemeinde und sogar die Erzieherinnen des Kindergartens stellten uns über 30 Kuchen zur Verfügung. So konnten wir über 80 Blechkuchen, welche in kleine Stücke geschnitten und in bunter Mischung zusammengestellt wurden, den Gästen anbieten. Einen kleinen Wermutstropfen gab es leider bei der gastronomischen Versorgung! Einige auf dem Festplatz anwesenden Wanderer verzehrten, obwohl das Angebot im ausreichenden Maß vorhanden war, ihre eigenen mitgebrachten Speisen und Getränke. Ich finde das als eine Missachtung und Herabwürdigung der ehrenamtlichen Arbeit unserer an der Organisation beteiligten Vereine. (Als Vergleich - Bringen diese Personen, wenn sie zu einer Geburtstagsfeier gehen, auch ihr Eigenes zum Verzehr mit???) Bevor das offizielle Rahmenprogramm begann, begeisterte der Musikverein Kammerforst e.V. die Besucher dieses Wandertages mit einem kurzen Konzert. Die Präsidentin des Thüringer Wanderver-

bandes Christine Lieberknecht und der zu diesem Zeitpunkt noch amtierende Landrat Harald Zanker bedankten sich in ihren Festansprachen bei uns für die sehr gute Vorbereitung dieser Veranstaltung und betonten, dass für unser



Dorf und die Region dieses Highlight wegweisend ist. Der Schirmherr des 32. Thüringer Wandertages, Innenminister Georg Maier, übergab uns im Rahmen seiner Festrede einen Lottomittelbescheid zur Errichtung einer Panoramatafel am Waldrand von Kammerforst. Ein weiterer Höhepunkt dieses Nachmittags war die Auszeichnung der Thüringer Wanderkönigin und Wanderkönig. Hier waren, wie bereits im vergangenen Jahr 2 Wanderfreunde unserer Ortsgruppe erfolgreich, Margita Betzold und Klaus Kubelka. Des Weiteren konnten sich die Teilnehmer des Wanderwettbewerbes über 2 Sonderpreise freuen, welche vom Landgasthof

„Zum Braunen Hirsch“ und vom Rennstieghotel Rettelbusch Kammerforst zur Verfügung gestellt wurden. Die Wimpelbandausgabe an alle teilnehmenden Vereine und die Übergabe des Wanderschuhes an den Ausrichter des 33. Thüringer Wandertages waren noch wichtige Punkte im Veranstaltungsplan des heutigen Tages. Hier konnte auch der vorgegebene Zeitplan eingehalten werden. Die musikalischen Darbietungen einer kleinen Blasmusikformation des Musikvereins Kammerforst lockerte das Programm gemeinsam mit der Auslosung der Gewinne einer von uns durchgeführten Tombola auf. Alle Preise bestanden aus Spenden von verschiedenen Institutionen und Firmen aus dem Unstrut-Hainich-Kreis. Die Erlöse werden dem Hospiz Mühlhausen For Live e.V. und der Jugendarbeit in Kammerforst übergeben.



Am Vorabend dieses Wandertages weihten wir im Beisein der Präsidentin des Thüringer Wanderverbandes Christine Lieberknecht, einiger Mitglieder des Rennstieghausvereins 1896 e.V. sowie des Musikvereins Kammerforst eine aus diesem Anlass gepflanzte Winterlinde ein.

Abschließend können wir sagen, es war eine gelungene Veranstaltung, wir mussten aber auch feststellen, dass zum gleichzeitig stattfindenden Rennertreffen des Rennstieghausvereins sehr wenige Mitglieder der Ortsgruppen anwesend waren. Die positive Resonanz krönt unsere umfangreichen Vorbereitungen. Zum guten Schluss bleibt nur noch zu erwähnen, das Motto unserer Kammerforster Vereine: „Vereine helfen Vereinen“ hat sich 100-prozentig bestätigt.

Gerd Betzold -

Vorsitzender der OG Hainich-Rennstieg



Auszeichnung der Sieger des Wandercups

Runsten

Pfingstrunst des Rennsteigvereins vom 09. bis 15. Juni 2024

Wie vereinbart, trafen sich am Samstag des 8. Juni 12 Altrenner, 2 Jungrenner und Sylvia Rüger, Ehefrau unseres Wanderleiters Ulrich Rüger, die die Runstbegleitung per Bus mit Versorgung und Gepäcktransport übernahm, am Hotel „Rennsteig“ in Steinbach am Wald. Das Hotel bietet „nur“ noch Übernachtung und Frühstück an, so dass die Sippung gleich im Sonnenschein vor dem Hotel stattfand. Ulrich Rüger, Rennsteigexperte par excellence, informierte kurz über den Ablauf der bevorstehenden Runst. Anschließend gab es die Vorstellungsrunde der Teilnehmenden aus Thüringen, Brandenburg, Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Baden-Württemberg. Es stellte sich heraus, dass die Altrenner schon häufig an Rennsteigrunsten teilgenommen haben, mit Asta und Frank Donath als die „Dienstältesten“ und somit die Runst-Rituale kannten. Ich habe freiwillig gerne die Berichterstattung übernommen. Das Abendessen fand im 500 m entfernten „Culinarium Atmospha“ statt. Dieses Restaurant kannten wir vom letzten Jahr, nur unter anderem Namen und mit anderem Speisenangebot.

Am frühen Sonntagmorgen wurden wir mit dem Bus nach Blankenstein gebracht. Zunächst sammelten alle den „obligatorischen Stein“ am Ufer der Selbitz. Sabine, die Wetterbeauftragte der Runst, informierte über die Wetteraussichten des Tages. Nach dem Runstgesang ging es endlich los. Mit dabei war Gabriele Lailach-Behrend („Schrittmacherin“), die uns aus terminlichen Gründen nur am Sonntag begleiten konnte. Wetterbericht und Runstgesang eröffneten in der Folge jeden Tag



die Wanderungen. Ulrich erläuterte unterwegs immer die Geschichte der wichtigsten Grenzsteine und machte auf zerstörte oder abhandengekommene Grenzsteine aufmerksam. Am Kurfürstenstein wurden die beiden Jungrenner mit der Altrenner-Anwartschaft gekürt. Eine angenehme Mittagsrast konnten wir am „Mareile“ in Rodacherbrunn

einlegen. Sylvia begleitete uns mit dem Bus auf zuverlässige Weise, erwartete uns immer an bestimmten Stellen und versorgte uns nach Bedarf mit Getränken, Obst und Süßem. Pünktlich nach geplanter Zeitvorgabe in Steinbach am Wald angekommen, beendeten wir den Tag wieder im „Culinarium Atmospha“.

Nach dem Abschied aus Steinbach a.W. wanderten wir zunächst auf der herausfordernden Asphaltstrecke direkt neben der viel befahrenen Straße zwischen Steinbach und Kleintettau. Froh waren wir, dass wir bald in den Wald abbiegen konnten und die Stelle der Gründungsstätte des Rennsteigvereins „Weidmannsheil“ erreichten. Die bewährte Mittagspause konnten wir wieder bei Dolores in Spechtsbrunn einlegen. Von Kleintettau bis zu unserem heutigen Ziel Limbach konnten wir die erschreckende Zerstörung des Waldes in den letzten Jahren durch Trockenheit, Schädlingsbefall und Stürme sehen. Ich habe noch den dichten Thüringer Wald erlebt, als wir z.B. die Laubeshütte erst kurz vor Erreichen entdeckten. Hoffnungsvoll ist der grüne Bewuchs des Bodens, der ein Aufwachsen des Waldes versprechen könnte. In Limbach angekommen, fuhr uns Sylvia zu unserem Tagesziel Friedrichshöhe. Hier konnten wir unseren Wanderfreund Willi Lehmann begrüßen, der uns auf den nächsten beiden Etappen begleitete. In Friedrichshöhe im Gasthaus „Zum Rennsteig“ beschlossen wir bei Thomas Lutz und seiner Familie den Tag mit einer zünftigen Grillparty.

Von Friedrichshöhe wurden wir von Sylvia wieder nach Limbach gefahren, wo der Start des dritten Tages erfolgte. Unterwegs kamen wir an der Gedenkstätte für die jungen gefallenen Soldaten vorbei. Willi Lehmann berichtete vom sinnlosen Tod dort noch im April 1945. Der Dreistromstein, der Germarstein und die Hohe Heide waren weitere Stationen. Auch hier ist die Landschaft praktisch entwaldet. Am Eingang von Masserberg fand die Mittagspause mit dem von Sylvia besorgten Essen statt. Auf dem weiteren Wegeabschnitt lagen Triniusstein, Laßmannstein und Teufelsbuche. Am Tagesziel Neustadt am Rennsteig angekommen, besuchten wir zunächst das Rennsteigmuseum. Im Rennsteighotel „Hubertus“ begrüßten uns

die Überraschungsgäste Susanne und Lutz Hähner sowie Ernst Haberland zusammen mit dem Musikerehepaar Christina und Herwig Hopf aus Suhl, das uns einen musischen, fröhlichen und sangesfreudigen Abend bescherte.

Auf der folgenden Etappe überquerten wir den Mittelpunkt des Rennsteiges. Vom Bahnhof Rennsteig an begleiteten uns Rennerfreunde von der Ortsgruppe Suhl. Am Herbert-Roth-Gedenkstein legten wir einen kurzen Stopp ein. Danach stärkten wir uns bei einer Einkehr in der Suhler Hütte. Am Rondell Oberhof verabschiedeten wir Willi mit einem Runstgesang. In unserer Unterkunft in Oberhof erlebten wir eine Überraschung mit zwei Wanderfreunden und Musikern aus Steinheim auf der Schwäbischen Alb. Sie hatten ihre Tuba und Taschentrompete mitgebracht. Wir verbrachten einen lustigen und musikalischen Abend.

Auf der nächsten Etappe ging es vorbei an den Wintersportstätten von Oberhof, dem Grenzadler und dem Gustav-Freytag-Stein. Mittagpause legten wir bei Detlef an der Neuen Ausspanne ein. Von hier begleitete uns Erich Baumann aus Schweinfurt, Mitglied der OG Suhl. Ulrich hatte mit einem Fernsehteam des MDR an diesem Ort einen Termin vereinbart. Das Team begleitete uns eine kurze Strecke. Ulrich erläuterte, was es mit den Grenzsteinen auf sich hat. Einige Altrenner wurden über ihre Erfahrungen und Erlebnisse auf dem Rennsteig interviewt. Der kurze Fernsehbericht wurde am 16. Juni im MDR Thüringenjournal gesendet und ist in der ARD-Mediathek zu finden. An der Ebertswiese wurden wir von Sylvia bei einer kurzen Rast versorgt. Nach dem Possenröder Kreuz erreichten wir unsere Unterkunft, das Spießberghaus.

Zu Beginn der folgenden Etappe, auf der uns das erste Mal ein leichter Regen begleitete, standen zwei steilere Anstiege auf den Großen Jagdberg und Großen Inselsberg an. An der Einkehr am Dreiherrnstein empfing uns Tilo Freiboth aus Ruhla und begleitete uns. Ein Teil der Gruppe ging mit ihm zum Gerberstein, der andere Teil mit Ulrich zur Ausgrabungsstätte der „Wallfahrtskapelle“ Glasbach. An der Schillerbuche trafen sich beide Gruppen wieder. An der Glöcknerhütte wurden wir von einer Frauengruppe der OG Ruhla herzlich mit Kaffee und Kuchen empfangen. Hier trafen wir auch Prof. Harald Töpfer, Fürsther des Rennsteigvereins, und Helmut Stolle, die uns bis Ascherbrück, unserem Ziel, begleiteten. Im „Hubertushaus“ besuchte uns Christel Bindel, Vorsitzende der OG Hörschel, mit ihrem Mann.

Auf unserer letzten Etappe sammelten die teilnehmenden Frauen Blumen für den Blumenkranz des Wanderführers und die Sträußchen der Teilnehmer. An der Wilden Sau wurden Hannelore Matz und Stefan Linß zu Altrennern geweiht. Hannelore erhielt den Rennernamen „Meuselbacher Bergfee“, Stefan den Namen „Letter-Man.“ Am Vachaer Stein empfingen uns Margita und Gerd Betzold von der OG Hainich-Rennstieg mit einem großzügigen Imbiss. Von Clausberg an begleiteten uns noch der Vorsitzende der OG Stedtfeld mit seiner Frau sowie vom Franzosenfelsen an Manfred Kaiser.



Oberhalb von Hörschel wurde Ulrich der Blumenkranz aufgesetzt. Alle Teilnehmer dankten unserem Wanderführer und seiner Sylvia mit einem Dankeslied, das von Sabine dargeboten wurde. Mit

dem Rennsteiglied auf den Lippen kamen wir dann alle gemeinsam in Hörschel an, übergaben die Steine und die Blumensträußchen sowie der Wanderführer seinen Blumenkranz der Werra.

Im Gasthof „Tor zum Rennsteig“ stand für uns Kaffee und Kuchen bereit. Hier erhielten wir bei der Abschlusssippung die Wanderpässe, die Stempelkarten und die neuen Altrenner zusätzlich ihre Urkunden. Frank dankte im Namen aller Teilnehmenden mit einem Präsent unserem Ulrich sowie Walter mit einer Dankeskarte mit allen Unterschriften. Anschließend verabschiedeten sich alle und traten ihre Heimreise an.



Taufpaten waren: Ulrich Rüger (Markscheider), Asta Donath (Schneewittchen), Frank Donath (Märchenprinz), Gudrun Hoffmann (Lichtetalperle), Sabine Grams (Lerche), Detlef Wolf (Ranger), Norbert Nirsberger (Mundharmonikus), Hubert Michalski (Gleichklang), Uwe Jungnickel (Rennsteigameise), Oliver Barthel (Alpenstürmer), Wolfgang Nüchter (Böhlersmännchen) und Walter Sittig (Schwarzwaldsprinter) sowie Marketenderin Sylvia Rüger (Thüringer Madle).

Mein Fazit: Ich war jetzt das achte Mal auf dem Rennsteig unterwegs, allerdings das fünfte mal „amtlich“ nach den Regeln des Rennsteigvereins. Ich habe wieder viel Neues kennengelernt und erlebt. Es war wieder ein wunderbares Wandererlebnis in harmonischer Gemeinschaft gut trainierter und vorbereiteter Gleichgesinnter. Da fast alle oftmalige Altrenner waren, hat sich aus meiner Sicht sofort ein gutes Gemeinschaftsgefühl entwickelt. Dafür möchte ich der ganzen Gruppe sehr herzlich danken.

Die Runst war perfekt organisiert und vorbereitet, die Verpflegung und Unterkünfte waren hervorragend. Der anvisierte Tageszeitplan wurde super umgesetzt. Besonders danken möchte ich Ulrich für seine hochkompetente, professionelle Wanderführung und vor allem seiner Sylvia für ihre umsichtige, fürsorgliche, einsatzfreudige Runstbegleitung und Versorgung. Ein besonderer Dank gebührt auch Norbert, der mit seinem wunderbaren Mundharmonikaspiel diese Runst wahrhaft bereicherte. Die Runst wird mir nachhaltig in guter Erinnerung bleiben. Ich werde wiederkommen und drücke fest die Daumen, dass sich die Natur und die Wälder am Rennsteig und im Thüringer Wald wieder erholen.

Walter Sittig - OG Hainich-Rennstieg

Aus den Ortsgruppen

OG Hörschel-Eisenach

Auf den Spuren von Bismarckturm und Eisenacher Zoo im Norden Eisenachs

Die Höhenzüge nordwestlich und nördlich Eisenachs, wie Mosewald, Wartenberg und Landgrafenberg, werden wandermäßig immer etwas vernachlässigt, sind doch da keine großen touristischen Ziele zu erwarten. So war es naheliegend, durch eine Wanderung der OG Hörschel-Eisenach ehemalige touristische Ziele zu erkunden.

Entsprechend dem Wanderplan der OG trafen sich am 15. Juni 2024 um 14 Uhr im Bereich des Marktkaufs in Eisenach 37 Wanderlustige, die auf diesen Spuren wandern wollten. Wanderfreunde von den Eisenacher Wanderwochen waren zahlreich vertreten, ebenso Wandergäste, die durch einen Zeitungsartikel des Wanderführers Wolfram Linß in der „Thüringer Allgemeine“ dem



Aufruf gefolgt waren. Zur Wanderung konnten auch die Vorsitzende der OG, Altrennerin Christel Bindel und Säckelwart, Altrennerin Angelika Dietzel begrüßt werden. Nach Belehrung und Information über Ablauf erklimmte die große Wandergruppe von der Westseite her den Wartenberg in Richtung ehemaliger Standplatz Bismarckturm. Anhand von Bildmaterial, welches durch Wanderführerin Karin Linß herumgezeigt wurde, wurde der ehemalige Standpunkt des Turmes lokalisiert. Der Wanderführer informierte, dass der Turm 1963 durch NVA-Pioniere gesprengt wurde, da in diesem Bereich ein Ausbildungsplatz der Grenztruppen entstehen sollte und kein Besuchsverkehr mehr „erwünscht“ war. Weiter ging es über

den Landgrafenberg zur Gartenanlage „Ziegelfeld“. Auf diesem Gelände war bis Anfang 1945 ein Gefangenenlager des BMW-Flugmotorenwerkes „Dürerhof“. Das jetzige Vereinsgebäude der Gartenanlage war früher die Küche und Speiseraum des Gefangenenlagers. Die Gartenfreunde hatten an diesem Tag Gartenfest und nach kurzer Absprache mit dem Vereinsvorsitzenden durften wir Platz nehmen. Es gab Bratwurst, Fischbrötchen, Kuchen und Getränke. Nach kurzer Rast wanderten wir dann zum Bereich des ehemaligen Eisenacher Zoos. Er wurde als Gnadenhof 1926 des Zirkus Hagenbeck Hamburg gegründet und bestand bis 1944. Bis auf das Gaststättengebäude, einem verfallenen Zwinger und eine Kastanienallee, in der links und rechts Zwinger standen, ist von diesem Zoo nichts mehr zu sehen. Nach einem Blick auf ein weiteres Foto vom Autobahnbau 1936/37 von einem halbfertigem Brückenbogen, der in den 1970-er Jahren gesprengt wurde und nun ein Damm die ehemalige Autobahn trägt, wanderte die Gruppe die Stresemannstraße hinunter zur Gaststätte „Bellevue“. Dort wartete schon die Wirtin auf unser Erscheinen, eine große lange Tafel nahm die durstigen und hungrigen Wandersleute auf. Wir bedankten uns für die Gastfreundschaft bei der Wirtin, Frau Gebhardt. Die neuen und auch „gestandenen“ Wanderfreunde bekräftigten, bei der nächsten Wanderung am 14.09.2024, einer geführten geologischen Wanderung zur Stopfelskuppe, ein erloschener Vulkan, wieder dabei zu sein. In dieser Hinsicht war diese Wanderung, die nur 7 km lang war, eine Werbung für unsere schöne Sache.

Wolfram Linß

Tag des Wanderns 2024 auf dem Kittelsthaler Panoramaweg

Das Dörflein Kittelsthal, eingemeindet in die Stadt Ruhla, war der Ausgangspunkt für unsere 7-km-Wanderung. Ein strahlend schöner Maimorgen, gutgelaunte Senioren, umgeben von einer herrlichen Natur - mehr braucht es nicht das Wandern



zu genießen. Wir starten am Dorfgemeinschaftshaus. Blühende Wiesen säumen den Weg. Der Aufstieg in den Wald wird durch schöne Aussichten auf die Hörselberge und nach Wutha belohnt. Mischwald und bunte Viehweiden wechseln auf dem gut ausgeschilderten Weg. Wir laufen hinab in den Kalkgrund. Vom früheren Kalkabbaugebiet

mit Kalkbrennerei ist nur der Name geblieben.

Ein Wegweiser verrät, 2,5 km zum Alexanderturm hoch hinauf.

Aber heute haben wir andere Pläne.

Wir steigen einen steilen Schotterweg hinauf auf 416 m. Hier machen wir eine kleine Rast, denn unser Wanderfreund auf vier Pfoten, Yda, hat Durst.

Es geht sanft bergab zum Ziel, der Kirchsteighütte. Von hier oben geht der Blick auf das Rennsteiggebiet und die Kittelsthaler Heide. Eine wunderschöne Aussicht. Mit einem Hüttenpicknick, heute mit selbstgebackenem Kuchen, geht der Tag des Wanderns 2024 zu Ende.

Angelika Dietzel

OG Harthgemeinde

Gutbiergedenkwanderung

Am 11.05.2024 trafen sich die Mitglieder der OG Harthgemeinde an der Kirche in Ufhofen. Wir konnten auch unseren Fürsther des Rennsteigvereins, Prof. Dr. Harald Töpfer, begrüßen. Unserer Einladung folgten auch zahlreiche Wanderfreunde der OG Hainich-Rennstieg, die den Thüringer Wandertag am 22.06.2024 organisieren und gestalten. Gemeinsam besichtigten wir die kleine Kirche in Ufhofen und erfuhren viel über dieses Kleinod. Mit unserem Wanderkreis und Gut-Runst-Gesang begann unsere Wanderung zur Großen Harth. Wir kamen vorbei an den Golken, einer Karstquelle, die Salza entspringt dort. Durch Wiesen, Feld und Flur wanderten ca. 40 Wanderer zu den Blutbuchen. Dort machten wir eine kleine Rast. Weiter ging es vorbei an den drei Tannen zur Schutzhütte Salzablick. Der Blick über leuchtende Rapsfelder auf Bad Langensalza und Zimmern war ein super Fotomotiv! Nach wenigen Minuten erreichten wir das Harthhaus. Wir hatten noch Zeit auf eine kleine Erfrischung im Biergarten einzukehren.

Pünktlich 13 Uhr konnten wir den Bürgermeister von Bad Langensalza, Herrn Mathias Reinz und Herrn Günter vom Gartenbauamt der Stadt am Gutbierdenkmal begrüßen. Unser Landeswanderwart und stellv. Fürsther des Rennsteigvereins, Lutz Hähner, war trotz Handicap anwesend. Nach der offiziellen Begrüßung durch unsere Vorsitzende Marion Menzel erhielt der stellv. Vorsitzende das Wort.

Er machte uns mit dem Leben und Wirken von Hermann Gutbier vertraut.



Hermann Gutbier wurde am 22.02.1842 in Langensalza geboren. Er wurde Lehrer. Im Jahre 1889 gab Gutbier seinen Lehrerberuf auf und widmete sich ganz seiner eigentlichen Berufung - Stadtarchivar von Langensalza. Er liebte seine Heimat sehr, hier konnte er sein großes regionalhistorisches Wissen einbringen. Die Beiträge zur Häuserchronik der Stadt galt als sein größtes Hauptwerk.

Zum ersten Jahrestag seines Todes errichtete die ursprüngliche „Harthgemeinde“ im Jahre 1937 dieses Denkmal nahe dem Harthhaus. Ein Denkmal zu Ehren des anerkannten Heimatforschers, Ehrenbürger der Stadt Langensalza und Ehrenmitglied der Harthgemeinde.

Im Jahre 1995 gründete sich unter Leitung des Vereinsvorsitzenden Hermann Müller die OG Harthgemeinde neu. Seit dieser Zeit wird jährlich die Gutbiergedenkwanderung durchgeführt. Diese Tradition wollen wir in seinem Sinne weiter fortführen. Aus diesem Anlass pflanzten wir gemeinsam mit dem Bürgermeister Herrn Reinz eine wunderschöne Birke neben dem Gutbierdenkmal. Nach dem offiziellen Teil ließen wir bei gemeinsamen Gesprächen den schönen Tag ausklingen.

Marion Menzel



OG Ruhla

Busfahrt nach Stolberg/Harz

Am 03. Mai unternahm die OG Ruhla eine Busfahrt nach Stolberg im Harz. Die Stadt Stolberg ist ein eindrucksvolles Fachwerkensemble. Ganze Straßenzüge bestehen nur aus Fachwerkhäusern. Das älteste Haus der Stadt wurde 1413 erbaut. Einige Fachwerkhäuser stammen noch aus der Zeit um 1500. Die Stadt wurde durch den Kupfer- und Silberbergbau reich. Sie besaß auch das Münzrecht. Die Stadt gehörte früher zur gefürsteten Grafschaft Stolberg-Stolberg. Das riesige Schloss der Grafen liegt oberhalb von Stolberg. Zu DDR-Zeiten war es ein FDGB-Ferienheim. Inzwischen wurde das Schloss durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz vorbildlich restauriert.

Das schönste Fachwerkhaus der Stadt ist die „Alte Münze“. Das Haus wurde 1535 errichtet. Darin befindet sich heute ein Museum und die Stadtinformation. Im Erdgeschoss des Museums ist eine komplette Münzprägwerkstatt aufgebaut. Die Fassade des Hauses ist durch zahlreiche Fächerrosetten (auch Halbsonne genannt)

verschönert. Auch an vielen anderen Fachwerkhäusern in Stolberg sind solche Fächerrosetten angebracht.

Wir starteten unsere Busfahrt mit 42 Teilnehmern in Ruhla. Nach unserer Ankunft auf dem Marktplatz von Stolberg wurde zunächst die Stadt besichtigt. Im FRIWI-Werk, einem Süßwarenladen mit eigener Herstellung, wurde wacker eingekauft. Danach ging es zum Mittagessen in das Hotel



„Zum Kanzler“. Anschließend stand ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm:



die Fahrt zum Josephskreuz. Ein Teil der Gruppe lief das letzte Stück zum Kreuz auf dem Wanderweg „Straße der Lieder“. Das Josephskreuz ist ein 38 m hoher Turm aus Eisen, ähnlich unserem Alexanderturm. Von der Turmspitze aus hat man einen herrlichen Rundblick über den

Südharz bis zum Brocken. Nach der Turmbesteigung kehrten wir noch im Bergstüb'l Josephshöhe ein. Im Café wurden wir mit wohlschmeckendem Kuchen und Kaffee verwöhnt.

Danach stand schon die Rückfahrt nach Ruhla an. Ein Dankeschön an Herrn Alexander Schieck von der Firma Reise-Schieck, der uns gut durch den schönen Südharz und die engen Gassen Stolbergs gefahren hat.

Harald Töpfer

OG Weida

Neues von der OG Weida

Mit einer Wanderung zum Kloster Mildenfurth starteten wir ins Jahr 2024. Vom Marktplatz in Weida wanderten wir über die Uferstraße und dann den Hügel hinauf zur Schwedeneiche. Von dort ging es hinunter zum neuen Fahrradweg nach Mildenfurth, wo wir zunächst im café acanthus, welches von der Tochter des Künstlers Volkmar Kühn geführt wird, bei Kaffee und Kuchen den kleinen Hunger stillten. Danach hatten wir eine eineinhalbstündige Führung um und im Kloster durch Stefan Peukert, der uns vor dem Kloster in der Kutte eines Prämonstratenser Chorherren

empfang. Das Kloster, welches ursprünglich als Basilika (mit Ausmaßen ähnlich dem des Naumburger Doms) erbaut wurde und nun auf den ersten Blick äußerlich wie ein Jagdschloss wirkt, wozu es auch genutzt wurde, geht auf eine Gründung durch Heinrich II. von Weida im Jahre 1193 zurück.

Am 24.02. ging es nach Eisenberg. Beate (Theater) Müller führte uns anderthalb Stunden lang unterhaltsam durch die Stadt. Die Einkehr hatten wir im Gasthaus „Zum Mohren“ am Roßplatz.

Am 20.04. wanderten wir mit ortsgeschichtlicher Führung durch unsere Wanderfreunde Brigitte und Gerd Richartz von Jena nach Kunitz und am 28.04. fand der 1. Teil des Weidaer Wandertages statt, welcher uns nach Grochwitz führte. Insgesamt 155 Wanderer und 7 Hunde nahmen an den beiden, von der Ortsgruppe Weida festgelegten und geführten, Wanderstrecken teil.

**Andrang an der Fettbrotstelle
beim Weidaer Wandertag**



Zum Tag des Wanderns am 14.05. wanderten wir, wohl letztmals unter der Führung von Peter Fleischer (87), zusammen mit der Gesundheitswandertruppe aus Zeulenroda über den Panoramaweg zum Aussichtspunkt oberhalb des Talsperrendamms. Am Aussichtspunkt erhielten wir einen vom Bio-Seehotel gesponserten und ausge-richteten Imbiss. Peter Fleischer hatte in Erfurt die Genehmigung eingeholt, den

Gruppenbild über der Talsperre Zeulenroda



Rückweg über den Talsperrendamm, der ansonsten gesperrt ist, antreten zu dürfen. Auf dem Damm erzählte uns der Stadtführer von Weida, Helmut Hacke, einiges über die Baugeschichte der Talsperre und auch, aus eigenem Erleben, etwas über das tragische Unglück (4 Tote), welches sich beim Bau ereignete.

Am 08.06. machten wir einen schönen Ausflug nach Ronneburg. Das Ehepaar Pohle vom örtlichen Heimatverein führte uns durch das Hintere Schloss mit dem

Rittersaal, durch das Heimatmuseum im Neuen Schloss und zeigte uns auf einer kleinen Stadtführung Sehenswürdigkeiten der Stadt. Anschließend wanderten wir noch über die Drachenschwanzbrücke in der Neuen Landschaft Ronneburg.

Bernd Nebeler

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Hainich-Rennstieg

Gisela Lippler mit 84 Jahren

OG Zapfendorf

Gunda Schaller im Alter von 93 Jahren; Sie war 64 Jahre ein aktives Mitglied im RV.

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



OG Zapfendorf

Wanderungen der OG Zapfendorf

Am 25. April und am 20. Juni lud Gisela Günther zu Seniorenwanderungen ein.

Im April wurden Stadt und Umland von Hallstadt bei Bamberg erkundet. Bevor Kaiser Heinrich im Jahre 1007 das Erzbistum Bamberg gründete, war Hallstadt politisch und gewerblich der bedeutendere Ort. Hier ist auch der Start- bzw. Endpunkt des Bamberger Rennsteiges. Die Wanderführerin machte auf anschauliche Weise die Teilnehmer mit Bauwerken und der Geschichte von Hallstadt bekannt.

Am 20. Juni stand die Wanderung rund um Schloss Seehof auf den Plan. Der

ehemalige Sommersitz der Bamberger Bischöfe bot die verschiedensten, abwechslungsreichen Wanderwege. Jede volle Stunde sind auch die Kaskaden und Springbrunnen in Betrieb. Gisela hatte die Zeit gut getaktet, und die Wanderer konnten den Park rund um das Schloss in voller Pracht genießen. Wanderfreundin Hermine Hölzlein bot auch wieder eine Kurzstrecke an.



Christine Enzi führte am 6. Juni die Senioren im Itzgrund rund um den schönen Ort Mürsbach. Die Wanderungen entlang des Flüsschens Itz war nach den starken Regenfällen in Bayern noch von den Folgen einer Überschwemmung gekennzeichnet. Der Weg war aber gut begehbar und nach der Rundwanderung freuten sich alle auf die gute Brotzeit im Biergarten des Gasthofes Feiler.

Zahlreiche Teilnehmer folgten am **28. April** der Einladung von **Heinz und Resi Wiemann** zu einer Wanderung rund um den **Kraiberg bei Höfen in der Gemeinde Rattelsdorf**. Die Wanderstrecke führte am Pfaffenritt, vorbei an der Bildeiche, zum „Kraibergblick“. Hier bot sich dem Wanderer eine herrliche Aussicht über das Maintal. Nun ging es stetig bergan bis zur Anhöhe des Kraiberges. Resi Wiemann bot eine kürzere, weniger anstrengende Kurzwanderung an, die von einigen Wanderern dankbar angenommen wurde.

Am 26. Mai führte **Wolfgang Gunzelmann** die Wanderer am **Unterlauf der Rodach**.

In Marktzeuln ging es über den Sportplatz, am Baggersee vorbei über eine kleine Anhöhe zum „Graazer Spitzberg“, einem imposanten Aussichtspunkt. Von dort aus wanderte man zum „Zeulner Käppala“ und dann zurück nach Marktzeuln. Schlussippung war im Biergarten der Gaststätte Schardt in Trieb.



Hermine Hölzlein führte die Kurzwanderer bei Marktzeuln entlang der Rodach.

Am 9. Juni luden **Eveline und Klaus Zeulner** zu einer Wanderung von **Dittersbrunn zur Küpser Linde** ein. Schon die Ankündigung ließ darauf schließen, dass den Wanderern ein Anstieg bevorstand, denn die Küpser Linde liegt hoch über dem Kehlbachgrund. Vom Gipfelkreuz hat man einen wunderbaren Rundumblick. Das Kreuz beinhaltet sogar ein „Gipfelbuch“! Für weniger wanderfreudige Teilnehmer wurde von den Wanderführern auch eine „kleinere“ Wanderung eingeplant.

Am 15. Juni waren die Wanderer erst mal mit dem Zug nach **Erlangen unterwegs**. Dort erwartete sie **Dr. Dietmar Federlein**, der die Stadtführung übernahm. Einen großen Eindruck machte auf alle Teilnehmer der Botanische Garten, in dem die Besucher Pflanzen aus den verschiedensten Teilen der Welt bewundern konnten. Unter den Themengärten beeindruckte besonders der Aromagarten. Die Stadtführungen von Dietmar waren bis jetzt immer ein schönes, bleibendes Erlebnis!

OG Suhl

Zwischen Wandern, Reisen und Feiern

Neben unseren regelmäßigen Samstagswanderungen war die Teilnahme von über 20 Wanderfreunden am 32. Thüringer Wandertag und 23. Rennertreffen ein Höhepunkt unseres Vereinslebens. Das Wandererlebnis „Urwald-Hainich“, das Treffen und Wiedersehen mit vielen Wanderfreunden sowie das Bühnenprogramm als auch die Verpflegung (Erbsensuppe aus der Feldküche und Kuchen aus der Hausfrauenbäckerei) haben uns allen GUT getan. Danke an die großartige Organisation.

20 Wanderfreunde sind mit Wanderführer Detlef Füchsel zum 24. Gipfeltreffen auf den Schneekopf gewandert und haben den 2. Platz im Wanderwettbewerb gewonnen.

200,- Euro „Siegerprämie“ haben wir gerne entgegengenommen.

10 Wanderfreunde sind individuell zum Schneekopf gewandert. Unser Wanderleiter Udo Birke hat als (Gast)Wanderführer eine Wanderung des Veranstalters geführt und damit aktiv zum Erfolg des Treffens beigetragen.

Abwechslungsreich gestaltete sich auch unsere „Reiselust“. So sind wir im Mai mit unserem Partner, dem AWO Ortsverein Suhl e.V. zur Tagesfahrt mit Führungen durch eine Großbäckerei, eine einheimische Brauerei sowie einem Besuch der Falknerei in Bad Blankenburg unterwegs gewesen.

Im Juni besuchten wir am neuen Standort in Mühlhausen das Thüringer Bratwurstmuseum und das „Schaukelpferd-Museum“ in Ohrdruf. Beide Fahrten waren ausgebucht und wir erlebten abwechslungsreiche Stunden in touristischen Einrichtungen Thüringens.



Eine überaus gelungene Geburtstagsfeier haben wir zu unserem 34. Geburtstag mit unserem Sommerfest am 13. Juli auf die Beine gestellt. Es hatte weit über 200 Wander- und Naturfreunde angelockt. So hatten unsere Vereinsmitglieder Herwig Hopf (Akkordeon und Gesang) und Norbert Nirsberger (Mundharmonika)

Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

bereits zum Frühschoppen für eine gemütliche Geburtstagsstimmung gesorgt. Am Nachmittag sorgten „Der Moosbacher mit der Waldkatz“ (seit April Mitglieder unserer OG) und N. Nirsberger für eine ausgelassene und stimmungsvolle Geburtstagsfeier. Über 20 Vereinsaktivisten haben die Versorgung unserer Gäste und Besucher mit Speisen – Bratwurst/ Rostbrätel vom Holzkohlegrill, Kuchen/ Torten – sowie Getränken aus Thüringer Brauereien sichergestellt. Ein großartiges Team, das sich erneut zuverlässig und besucherfreundlich ehrenamtlich engagiert hat.

Wandern, Reisen und Feiern - Engagement im Ehrenamt macht es möglich!

Ernst Haberland



Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: burgvogt58@web.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck und

Vertrieb: S+G Druck GmbH & Co. KG, 96482 Ahorn-Triebsdorf, Tel. 09561 / 53049

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 05.07.2024.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im November 2024.

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 04.10.2024.